

Ein Fahrtenjahr

$\text{♩} = 100$

1. Wal - des - hän - ge, har - scher Frost, — gel - bes Laub und
weis - se Wip - fel, schnei - dend weht ein Wind von Ost, — trägt den
ers - ten Schnee. *Refrain* Wie ist die Welt — so wun - der - schön, —
daß uns nichts hält auf Fahrt zu gehn. Wie ist die Welt —
so wun - der - schön, — daß uns nichts hält auf Fahrt zu gehn. —

2. Junges Gras im Blumenmeer,
helles Grün der Buchenwälder,
überall weht blütenschwer
süßer Waldesduft.
//: Wie ist die Welt so wunderschön,
daß uns nichts hält auf Fahrt zu gehn. ://
3. Häherruf im Tannenforst,
Würmchen im Johannis glühen,
flügge schwebt nachts aus dem Horst
schattenhaft ein Kauz.
//: Wie ist die Welt so wunderschön,
daß uns nichts hält auf Fahrt zu gehn. ://
4. Blätter sich im Winde drehn,
Nebel durch die Auen treiben,
Gänse singend südwärts ziehn,
blaß erscheint der Mond.
//: Wie ist die Welt so wunderschön,
daß uns nichts hält auf Fahrt zu gehn. ://

Text und Melodie: mayer 2013 (© Jürgen Sesselmann)